



Schlins, am 3. Januar 2013

PROTOKOLL

über die am 17.12.2012 um 20:00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes abgehaltene 14. Sitzung der Gemeindevertretung Schlins.

Anwesend: Mag. Harald Sonderegger, Gabriele Mähr, Kathrin Keckeis, DI Dieter Stähele, DI-FH Klaus Galehr, Manfred Fischer, Mag. Johannes Michaeler, Mag. Monika Erne, Dipl.BW (BA) MA MBA Steffen Steckbauer, Ing. Michael Marent, Heike Prod, Roman Dörn, Jakob Galehr, Gerd Gritzner, Othmar Einwallner, Stefan Meyer, Rudolf Jussel, Otto Rauch, Manuela Fischer-Werle, Karl Maier, Werner Kirchner

Entschuldigt: DI Udo Rauch, Martin Wieland

Schriftführer: Michael Wäger

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen und stellt fest, dass die Einladungen zur 14. Sitzung zugestellt wurden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Rudi Jussel weist darauf hin, dass eine Vorankündigung der Sitzung per Mail für ihn keine ordnungsgemäße Einladung bedeutet und damit die Sitzungseinladung 1 Tag zu spät ausgesendet wurde. Einladungen zu einer Sitzung der Gemeindevertretung haben spätestens 3 Tage vor der Sitzung ausgesendet zu werden.

Der Bürgermeister entschuldigt sich für diesen Mangel. Die Tagesordnung konnte Anfang der Woche noch nicht endgültig festgelegt werden und deshalb ist das Stattfinden der Sitzung vorerst per Mail angekündigt worden. Durch einen amtsinternen Kommunikationsfehler wurde die Sitzungseinladung dann erst am Freitag per Mail und anschließend auch schriftlich zugestellt. Die vorliegende Tagesordnung wird in der Folge ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der 13. Sitzung vom 8.10.2012
2. Kindercampus Schlins - Vorstellung und Genehmigung des Eingabeprojektstandes
3. Um- und Erweiterungsbau Feuerwehrgerätehaus
4. Audit familienfreundliche Gemeinde - Bericht zum Prozessverlauf und Vorlage der vorgeschlagenen Maßnahmen
5. Nachtragsvoranschlag 2012
6. Festsetzung der Gebühren und Abgaben 2013
7. Beschäftigungsrahmenplan 2013
8. Berichte
9. Allfälliges

Erledigungen

1. Genehmigung des Protokolls der 13. Sitzung vom 8.10.2012

Otto Rauch stellt fest, dass er bei der Sitzung am 8.10.2012 nicht anwesend war und statt ihm Rene Nessler als Ersatzgemeindevorteater an der Sitzung teilgenommen hat.

Rudi Jussel weist darauf hin, dass im TOP 4, Seite 5, 4. Absatz der gewünschten Umwidmung nicht grundsätzlich zugestimmt worden sei. Der Bürgermeister klärt dazu auf, dass protokolliert wurde, dass laut Schreiben der Raumplanungsbehörde der gewünschten Umwidmung grundsätzlich zugestimmt wird, sofern die aufgezählten Bedingungen eingehalten sind. Von der Gemeindevertretung sei wie protokolliert beschlossen worden, dass der Ausschuss für Bau- und Raumplanung mit der Angelegenheit nochmals zu befassen ist und zuerst die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen zu klären sind.

Weiters stellt Rudi Jussel fest, dass er beim TOP 7 (Berufung gegen den Baubescheid Oskar Linder) die Anfrage gestellt hat, ob der Bauwerber Oskar Linder die von der Behörde verlangten Umbauten im vorliegenden Antrag berücksichtigt hat und falls das der Fall ist, die Berufung abzuweisen ist.

Es wird einstimmig beschlossen, das Protokoll mit den zwei Änderungen (Richtigstellung Sitzungsteilnehmer und Aussagezitat zu Top 7) zu genehmigen.

2. Kindercampus Schlins - Vorstellung und Genehmigung des Eingabeprojektstandes

Der Bürgermeister begrüßt den anwesenden Architekten Bernardo Bader, der das nun vorliegende und eingabereife Projekt Kinder-Campus Schlins präsentieren wird.

Arch. Bernardo Bader erläutert die seit der letzten Sitzung eingearbeiteten Änderungen, die in Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss und den künftigen Nutzern vereinbart wurden. Die einzelnen Fachplaner haben mit ihren Planungsarbeiten bereits begonnen. Der Standard entspricht einem Passivhaus. Der vorliegende Plan entspricht dem Einreichplan.

Der Technikraum wurde im Kellergeschoss zentral platziert, wodurch sehr kurze Wege in der Leitungsführung gegeben sind.

Die aufgekommene Frage nach einer Vollunterkellerung wurde in verschiedenen Formen berechnet und im Ausschuss beraten. Dabei kam man einhellig zum Ergebnis, dass die Mehrkosten dem dazu gewonnen Raumgewinn von ca. 120 m² nicht entsprechen. Gerhard Tschabrun hat die Kosten mit netto € 152.000 für einen nicht belüfteten Raum mit Monofinish Boden berechnet. Bei einer Ausführung mit Fenstern und einem Holzbodenbelag auf Estrich entstehen Kosten in Höhe von ca. € 207.000. Die Erschließung der zusätzlichen Kellerräume wurde über das Gesamtgebäude berechnet, da ein zusätzlicher Zugang von außen nur schwer möglich und kostspielig wäre. Das Gebäude könnte jedoch so errichtet werden, dass künftig eine Aufstockung möglich wäre. Dabei könnten ca. 412 m² zusätzliche hochwertige Nutzfläche geschaffen werden. Der jetzt anfallende Mehraufwand für die statisch verbesserte Ausführung würde ca. € 80.000,00 betragen. Auf Basis heutiger Kosten würden für den Vollausbau eines dritten Stockwerks rund 1 Million Euro anfallen. Der Ausschuss empfiehlt das Gebäude so zu dimensionieren, dass künftig eine Aufstockung möglich ist.

Rudi Jussel teilt mit, dass seine Anregung zur Vollunterkellerung damit begründet war, dass die Gemeinde ständig wächst und die zusätzlichen Räume in einigen Jahren möglicherweise notwendig werden. Deshalb spricht er sich jedenfalls dafür aus, die Mehrkosten für die verbesserte Statik zu investieren, um die Option eines zusätzlichen Stockwerkes für die Zukunft zu sichern.

Weiters empfiehlt Arch. Bader, dass die Fassade als Holzkonstruktion ausgeführt wird, wodurch sehr gute Wärmedämmwerte erreicht werden können. Zusammen mit der kompakten Bauweise insgesamt, ergeben sich die Werte eines Passivhauses.

Das bestehende Kindergartengebäude konnte im Wesentlichen so wie bereits in der letzten Sitzung vorgestellt belassen werden. Hier ist neben den angedachten Umbauten im Inneren, die mit den Vertreterinnen der Spielkiste und des EKIZ abgesprochen sind, eine hohe Sanierungsqualität der ausgezeichneten Grundsubstanz das Ziel. Die Ausschreibungen sollen jeweils zusammen mit den Bauteilen des Neubaus erfolgen auch wenn die Arbeiten erst nach Fertigstellung des Neubauteiles in Angriff

genommen werden können.

Bei einer grundsätzlichen Genehmigung des vorgestellten Eingabestandes durch die Gemeindevertretung wird das Projekt noch dieses Jahr bei der Baubehörde eingereicht und die Ausschreibungen und Auftragsvergaben können bereits in den ersten Monaten des kommenden Jahres erfolgen.

Lt. der vorliegenden Kostenaufstellung würde der Neubau beim derzeitigen Planungsstand inklusive der Kosten für die Fachplanungen ca. € 3.195.000 kosten. Der Umbau des bestehenden Kindergartens wird ca. € 745.000,00 kosten.

Klaus Galehr erkundigt sich, wie die zur Kenntnis gebrachten Kosten in Höhe von ca. € 3,9 Mio. zu den ursprünglich geschätzten Kosten zum Zeitpunkt der Wettbewerbsausschreibung stehen. Der Bürgermeister teilt mit, dass die ausgewiesenen Bauwerkskosten beim Wettbewerb bei ca. 3,1 – 3,2 Mio. € lagen, und die nunmehr vorliegenden Gesamtkosten bereits im Juni dieses Jahres präsentiert worden sind.

Weiters erkundigt sich Klaus Galehr, ob nun nicht mehr wie im Ausschuss angekündigt, die Ausführung der Fassade nochmals beraten wird und zur Entscheidungsfindung die Materialien bemustert werden. Das ist lt. Arch. Bader selbstverständlich noch geplant. Bei Bedarf können auch Objekte mit der vorgeschlagenen Fassade besichtigt werden.

Hannes Michaeler erkundigt sich, welche Vorteile für die vorgeschlagene Fassade sprechen. Arch. Bader stellt fest, dass jede Art der Fassade in der Qualität unterschiedlich ausgeführt werden kann. Geplant ist in diesem Falle eine geschlossene Variante mit stehenden Brettern. Die Stirnseiten sind mit zusätzlichen Zwischenblechern abgedeckt, womit diese Art der Fassade jedenfalls mindestens 30 Jahre halten sollte.

Klaus Galehr erkundigt sich, ob und wenn ja welches Verkehrskonzept in der Einreichplanung berücksichtigt ist. Dazu teilt Arch. Bader mit, dass das noch völlig offen und damit variabel ist. Der Bürgermeister ergänzt, dass das vorliegende Projekt den zuständigen Sachverständigen der Bezirkshauptmannschaft zur Kenntnis gebracht wurde. Dabei wurde mitgeteilt, dass die vorgesehenen 10 - 12 Stellplätze ausreichend sein dürften. Weiters ist vorgesehen, dass der Umbau des Bestandsobjektes in das Verfahren eingebunden wird, wobei hier vor allem in der geänderten Eingangssituation eine Bewilligungspflicht gesehen wird. Michael Marent erkundigt sich, ob die Holzliste bereits steht, damit wie im Ausschuss angeregt die Möglichkeit der Verwendung von eigenem Holz abgeklärt werden kann. Dazu teilt der Bürgermeister mit, dass der Forstbetriebsleiter bereits informiert wurde, die detaillierte Holzliste jedoch noch erstellt werden muss.

Der Bürgermeister stellt, nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, den Antrag, das Projekt wie präsentiert, jedoch mit den zusätzlichen Kosten der Statik für eine künftig mögliche Erweiterung um 1 Stockwerk, beschlossen wird. Einstimmiger Beschluss.

3. Um- und Erweiterungsbau Feuerwehrgerätehaus

Bürgermeister Sonderegger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Architekt Wolfgang Ritsch und erteilt ihm das Wort.

3.1. Zwischenbericht zum vorläufigen Ausschreibungsergebnis

Arch. Wolfgang Ritsch erläutert den Stand betreffend die ausgeschriebenen Gewerke. Es wurden bereits ca. 92% der notwendigen Gewerke ausgeschrieben. Die Ausschreibung für die Lüftung wurde aus wirtschaftlichen Gründen aufgehoben. Nach Ablauf der Stillhaltefrist wird dieses Gewerk Anfang Jänner 2013 nochmals ausgeschrieben werden.

Architekt Ritsch bringt die aktualisierte Kostenschätzung zur Kenntnis. Die Preise wurden an die größere Kubatur angepasst. Es sind zusätzliche Kosten aufgrund der zusätzlichen Flächen im Keller entstanden. Weiters wurden die Zahlen indexiert. Danach liegen die Schätzkosten nunmehr bei € 2.223.450,00. Laut noch nicht vollständig geprüftem und endverhandeltem Angebotsstand liegen die Kosten um rund € 100.000,00 höher. Allerdings sind noch einige Positionen zu klären, aus denen sich Reduktionen je nach Ausführungsvariante ergeben werden. Mehrkosten gegenüber der Schätzung ergeben sich insbesondere auch durch die Wahl des Heizsystems Wärmepumpe und durch die zusätzlichen Installationen für eine später zu bauende Fotovoltaik Anlage. Ebenfalls sind in dieser Summe Eigenleistungspositionen durch die Feuerwehr enthalten, die nicht zur Verrechnung kommen werden.

Die zusätzlichen Kosten für den Hochwasserschutz werden der Gemeinde voll erstattet.

Klaus Galehr erkundigt sich, welche Preisunterschiede für die unterschiedlichen Varianten der Fassaden zu erwarten sind. Dazu teilt Architekt Ritsch mit, dass das zum derzeitigen Zeitpunkt nur schwer in Zahlen eingeschätzt werden kann. Je nach Ausführungsvarianten sind ca. 8.000 – 10.000 € möglich. Die Lösungen sollen im Ausschuss Bau- und Raumplanung gemeinsam mit den Mitgliedern des Lenkungsteams der Feuerwehr beraten und dann der Gemeindevertretung zum Beschluss vorschlagen werden.

3.2. Vergabe Baumeisterarbeiten

Vorab ist zu klären, ob eine Holzkonstruktion oder eine Vollbetondecke über dem Schulungsraum einzuziehen ist. Beide Varianten wurden ausgeschrieben. Seitens des Büros Ritsch wird der Holzkonstruktion der Vorzug gegeben, da diese zum einen für Installationen einfacher ist und das Gewerk schneller herzustellen wäre. Die Kosten sind ca. € 2.000,00 niedriger als bei einer Ausführung in Vollbeton. Seitens des Projektleitungsteams wird ebenfalls die Variante Holzdecke vorgeschlagen.

Zur Angebotsabgabe wurden 10 Firmen eingeladen, 8 Firmen haben Angebote fristgerecht vorgelegt. Die Firma Dobler Bau musste ausgeschieden werden, da das Angebot verspätet eingelangt ist, wäre aber im Preis ohnehin zu hoch gelegen.

Rudi Jussel erkundigt sich, ob bekannt ist, dass Nägele Bau verkauft wurde und es stellt sich daher für ihn die Frage, ob die angebotenen Auftragssummen eingehalten werden. Architekt Ritsch teilt mit, dass er sich bereits erkundigt hat, ob durch den Verkauf an die Firma Porr andere Rahmenbedingungen entstehen. Im Tiefbau ist das bisher nicht der Fall. Es wird wichtig sein, dass die Bauleitung ihre Aufgabe genau wahrnimmt. Generell ist zu sagen, dass alle Gewerke fortlaufend auf Mehrkosten zu prüfen sind.

Klaus Galehr erkundigt sich nach den Eigenleistungen der Ortsfeuerwehr und ob die Leistungen bereits heraus gerechnet werden können. Roman Dörn teilt mit, dass die tatsächlichen Summen derzeit noch nicht genau beziffert werden, kommenden Mittwoch sollte das geklärt werden können. Der Bürgermeister ergänzt, dass die Ortsfeuerwehr in mehreren Bereichen Eigenleistungen angeboten hat. Diese Positionen werden noch im Einvernehmen mit der Ortsfeuerwehr und den ausführenden Firmen geklärt und bis zur Vergabesitzung im Jänner sollten diese Leistungen schon sehr konkret bezifferbar sein.

Rudi Jussel bittet, nochmals mit den künftigen Nutzern zu beraten, ob es zweckmäßig ist, einen Parkett in einem Feuerwehrgerätehaus zu verlegen. Nach seiner Auffassung sollte niemals ein Parkettboden, schon gar nicht geölt, eingebaut werden. Es müsste eine spezielle Maschine zur Pflege angeschafft werden und der Belag 1x jährlich Tiefengrund gereinigt werden. Deshalb schlägt er vor, dass ein wesentlich pflegeleichterer Kautschuk Belag verlegt werden soll. Falls es unbedingt Parkett sein muss, sollte dieser zumindest lackiert sein. Architekt Ritsch entgegnet, dass in mehreren von ihm errichteten Schulungsräumen in Feuerwehrhäusern Parkett zum Einsatz gekommen ist und dieser sich bewährt hat. Die Frage wird im Projektleitungsteam jedoch noch einmal diskutiert werden.

Auf Empfehlung des Projektleitungsteams sowie Architekt Wolfgang Ritsch wird einstimmig beschlossen, die Variante mit einer Holzkonstruktion der Decke über dem Schulungsraum auszuführen.

Der Vergabevorschlag stellt sich damit wie folgt dar:

Nr.	Firma	Nettosumme	Nachlass	Nachlass €	Skonto	Angebotssumme inkl. MWSt.	Abw. in %
1	Nägelebau GmbH	463.426,65				556.111,98	
2	Jäger Bau GmbH	504.210,41	6 %	30.252,62		568.749,34	2,3
3	Hilti & Jehle GmbH	524.121,06				628.945,27	13,1
4	Tomaselli Gabriel	501.546,55	5 %	25.077,33		571.763,07	2,8
5	Gort Bau	525.757,68				630.909,22	13,5
6	Ammann Bau	517.160,93	2 %	10.343,22		608.181,25	9,4
7	Wilhelm + Mayer	547.273,86				656.728,63	18,1
8	Vonbank Bau GmbH	601.148,51				721.378,21	29,7

Vergabevorschlag: Firma Nägelebau GmbH, Röthis
 Vergabesumme: € 556.111,98 inkl. MwSt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die billigstbietende Firma Nägelebau GmbH, gemäß Vergabevorschlag mit Baumeisterarbeiten inkl. Umgebungsflächen und Abbrucharbeiten zu beauftragen.
 Einstimmiger Beschluss.

4. Audit familienfreundliche Gemeinde - Bericht zum Prozessverlauf und Vorlage der vorgeschlagenen Maßnahmen

Gabi Mähr berichtet vom abgehaltenen Work-Shop zum Audit familienfreundliche Gemeinde. Insgesamt 27 Vertreter aus der Mütterberatung, EKIZ, Spielkiste, Kindergarten, Volksschule, Jugendverein Just do it, Jugendkulturarbeit Walgau, Jugendausschuss, Fachbeiratsmitglieder, Erne Fittings Lehrlingsausbilder, Stiftung Jupident, SPI VlbG. Kinderdorf Jagdberg, Bibliothek, Sozialzentrum, Krankenpflegeverein, Seniorenvertretern, Vereinsvertretern, Pfarrgemeinderat und interessierte Eltern haben daran teilgenommen. Somit konnten die verschiedenen Lebensphasen umfassend abgedeckt werden. Es wurde festgestellt, dass in Schlins bereits ein sehr großes und breites Angebot vorhanden ist. Viele Themen sind bereits durch die Arbeit in den vielen unterschiedlichen Vereinen, die auch finanziell von der Gemeinde unterstützt werden, abgedeckt. Mittels Fragebogen wurde eine Bewohnerbefragung durchgeführt. 189 Fragebögen (knapp 10% der 10 bis 100jährigen Schlinsler) und 58 Antwortbögen von Personen, die in Schlins arbeiten oder hier ihre Freizeit verbringen, wurden abgegeben und ausgewertet. Aus diesen Ergebnissen wurden in einem zweiten Workshop die verschiedenen Maßnahmen vereinbart und die Zuständigkeit jeweils einer Person zugeordnet. Diese vorgeschlagenen 37 Maßnahmen sollen innert drei Jahren umgesetzt werden, wobei schon jetzt einiges davon in der Planungs- bzw. Ausarbeitungsphase ist.

Maßnahmenkatalog:

Maßnahme	Verantwortung	in Zusammenarbeit mit
Kindercampus	Bürgermeister	
Jugendraum-Infrastruktur-Programm, Wiederbelebung Jugendverein, Konzepterstellung für Jugend 12-18J, Jugendsammeltaxi	JKA-Walgau, Just-do-it	Gemeinde, Jugendliche
Spielraumkonzept	Jugendausschuss	Fachbeirat
erweiterte Ferienbetreuung	KG, SPK	
Hausbetreuung kranker Kinder berufstätiger Eltern	KPV	SPK, EKIZ, , Gemeinde, Familienhelferin, MOHI
Kooperation für Lesefrüherförderung	Bücherei	SPK, KG, VS, Jupident
gemeinsame Veranstaltung SPI, Jupident, Gemeinde	Gemeinde, SPI, Jupident	
Zebrastreifen im Ort besser sichtbar machen	Gemeinde, Land	Gemeinde, Land
Tempoüberwachung durch Anzeigetafeln	Gemeinde	Gemeinde
Schülerlotsendienst	VS	Eltern
niederschwellige Familien-, Rechts- und Lebensberatung / Sprechstunden	EKIZ	Gemeinde, Fachpersonen
Feuerwehrhaus	Bürgermeister	
Sozialbroschüre erneuern	Gemeinde	

Leihoma bzw. -opa, Erwachsenenbetreuungspool	SPK, Sozialausschuss	
Hauszustellung Lebensmittel	SPAR	eventuell Schüler BVS- Jupident
Bedarf Tagesbetreuung	Sozialzentrum	KPV
Babypaket überarbeiten	Jugendausschuss	Connexia, Bibliothek, EKIZ, PGR
Drop-in Angebot für Kinderbetreuung	SPK	KG, VS, Verein Tagesbetreuung
Überarbeitung der Homepage	Gemeinde	
Überprüfung Gehsteigkanten	Gemeinde	
Veranstaltung für Neuzugezogene in der Bücherei	Bibliothek	Sozialausschuss, Institutionen, Vereine
Neugestaltung Warteraum Elternberatung	Gemeinde	Connexia
Warnwesten für Kinder	KG	
Babysitter Dienst besser bekannt machen	Jugendausschuss	Frau Holle, Familienverband
Kindergottesdienst	PGR	Liturgieteam
Bekanntgabe Elternberatung	Gemeinde	
Öffnungszeiten Elternberatung erweitern	Connexia	
Kinderzüge	KG	Eltern
Ehrenamtsfest	Gemeinde	
Lehrstellenangebot auf Homepage	Gewerbe u. Industrieausschuss	
Flohmarkt für z.B. Kinderspielsachen	Jugendausschuss	
Telefonverzeichnis in großer Schrift	Gemeinde	Sozialausschuss
Bepflanzung von Blumenkistchen - Gemeindeplatz	SPS-Jagdberg	Gemeinde, Lehrlinge Fa. Erne Fittings
Selbsthilfegruppe für Demenzkranke u. Angehörige	Sozialzentrum	
Ballspiel-ABC	VS	Gemeinde, UTC - Schlins, FC - Schlins
Beaufsichtigung der Schüler bei außergewöhnlichen Freistunden	VS	
Senioren helfen Senioren	Sozialausschuss	

Falls der vorgeschlagene Maßnahmenkatalog heute so wie in der Auflistung dargestellt beschlossen wird, ist der Projektbericht beim Ministerium und beim österr. Gemeindebund einzureichen. Ein unabhängiger Gutachter wird den Maßnahmenkatalog begutachten. Bei positiver Beurteilung wird das Grundzertifikat verliehen und eine Tafel mit der Bezeichnung „familienfreundliche Gemeinde“ bei den Ortseinfahrten angebracht. Jährlich muss ein Zwischenbericht zum Stand der Maßnahmen erfolgen. Nach der Umsetzungszeit von drei Jahren wird das Gütezeichen „familienfreundliche Gemeinde“ für drei Jahre vergeben.

Der Bürgermeister dankt der Vizebürgermeisterin Gabi Mähr für ihre intensive Arbeit, die sie im Rahmen dieses Projektes geleistet hat. Sein Dank gilt auch allen, die sich an den Workshops und auch bei der Befragung beteiligt haben. Weiters teilt er mit, dass der ehrgeizige Maßnahmenkatalog teilweise bereits erfüllt bzw. auf gutem Wege ist. Das Spielraumkonzept soll parallel zum laufenden Kindercampusprojekt entwickelt werden. Investitionen in die künftige Spielraumgestaltung werden zusätzlich gefördert. Die vielen Mitwirkenden am Workshop haben hohe Bereitschaft signalisiert, sich einzubringen.

Rudi Jussel schließt sich dem Bürgermeister an, dass der Maßnahmenkatalog sehr positiv zu sehen ist. Weiters erkundigt er sich, ob das Thema „Sprachfrüherziehung“ mit dem VS-Direktor besprochen wurde. Dazu teilt Gabi Mähr mit, dass im Kindergarten die Sprachförderung bereits ein Schwerpunkt ist und auch reger Kontakt bzw. Zusammenarbeit mit der Volksschule und der Kleinkinderbetreuung der Spielkiste besteht. Auch besteht schon seit längerem eine gute Zusammenarbeit der Bibliothek Schlins mit der Volksschule und der Stiftung Jupident.

Der Bürgermeister ergänzt, dass in Schlins die frühe Sprachförderung im Kindergarten seit ca. 5 Jahren Standard ist und in den letzten Jahren laufend intensiviert worden ist.

Gabi Mähr bedankt sich vor allem bei den Teilnehmern am Workshop für die sehr gute Mitarbeit beim Erstellen des Maßnahmenkataloges aber auch bei allen die an der Befragung teilgenommen haben.

Es wird einstimmig beschlossen, den vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog gemeinsam mit den erwähnten Akteuren und Kooperationspartnern in den nächsten drei Jahren im Rahmen des Projektes „Familienfreundliche Gemeinde“ umzusetzen.

5. Nachtragsvoranschlag 2012

Da in der letzten Sitzung der Ankauf eines Objektes beschlossen wurde, ist noch ein Nachtragsvoranschlag in der Höhe von € 265.000,00 für den Ansatz 1/8400 0010 und den Ansatz in Höhe von € 265.000,00 beim Ansatz 2.8400 3460 Aufnahme von Darlehen vorzusehen.

Die Darlehensaufnahme im Ansatz 2/8400 340 ist durch nicht aufgenommene Darlehen in den Ansätzen 2/6390 3460 und 2/8510 3560 bedeckt.

Dem Nachtragsvoranschlag 2012 zum Erwerb eines bebauten Grundstücks wird wie folgt einstimmig zugestimmt:

Gruppe	Ordentlicher Haushalt	Voranschlag	1. Nachtrags Voranschlag	Voranschlag 2012 inkl. Nachtrag
	Einnahmen			
8	Dienstleistungen	1.225.100,00	265.000,00	1.490.100,00
	Ordentlicher Haushalt			
	Ausgaben			
8	Dienstleistung	1.225.100,00	265.000,00	1.490.100,00
Ordentlicher Haushalt Einnahmen		5.317.800,00	265.000,00	5.582.800,00
Ordentlicher Haushalt Ausgaben		5.317.800,00	265.000,00	5.582.800,00
Differenz (+/-) Ordentlicher Haushalt		0,00	0,00	0,00

6. Festsetzung der Gebühren und Abgaben 2013

Am 10.12.2012 fand eine Sitzung des Ausschusses Gebühren und Kanal/Wasser/Abfallwirtschaft statt. Die von der Verwaltung vorgelegten Kalkulationen wurden beraten.

Die vom Ausschuss vorgeschlagenen Erhöhungen werden einstimmig wie folgt beschlossen:

Abgaben		Gebühr bisher	Erhö- hung	Erhöhung in %	Ge- bühr neu	Brutto
Kanalbenützungsgebühren		1,97	0,03	1,5 %	2,00	2,20
Bestattungsgebühr						
	Reihengrab	590,00	110,00	18,6 %	700,00	700,00
	Urnengrab	160,00	90,00	56,3 %	250,00	250,00
	Samstagzuschlag				70,00	70,00
Schülerbetreuung						
	Essen	4,40	0,10	2,3 %	4,50	4,50
Essen auf Rädern		7,60	0,20	2,6 %	7,80	7,80
	Sozialtarif (-20%)	6,08	0,16	2,6 %	6,24	6,24
Hallenbad Jupident						
Erwachsene	einzel	3,80	0,10	2,6 %	3,90	3,90
	10-er Block	36,00	1,00	2,8 %	37,00	37,00
	Saisonkarte	46,00	1,00	2,2 %	47,00	47,00
	Familiensaisonkarte	80,00	2,00	2,5 %	82,00	82,00
Sauna	einzel	12,00	1,00	8,3 %	13,00	13,00
	10-er Block	100,00	5,00	5,0 %	105,00	105,00

Alle anderen Gebühren und Abgaben sollen nicht angehoben werden.

7. Beschäftigungsrahmenplan 2013

Der Beschäftigungsrahmenplan 2013 wird vom Gemeindesekretär erläutert.

Dem vorliegenden Beschäftigungsrahmenplan 2013 wird einstimmig zugestimmt.

8. Berichte

- a) Seit der letzten Sitzung der Gemeindevertretung fanden 2 Sitzungen des Gemeindevorstandes statt. Der Bürgermeister bringt die beschlossenen Auftragsvergaben zur Kenntnis. Verschiedene Spenden und Förderansuchen wurden beraten und beschlossen. Dem Männerchor Eintracht Schlins-Röns wurde eine Sonderförderung anlässlich des 150-Jahre-Jubiläum im kommenden Jahr in Aussicht gestellt. Der Pfarre Schlins wurde ein 20%-iger Förderbeitrag zu den geplanten Sanierungskosten bei der St-Anna-Kapelle zugesagt.
- b) Im Jahr 2004 wurde mit dem Walgaublatt vereinbart, wie viele Seiten jeder Gemeinde für kostenlose Veröffentlichungen der Gemeinde und Vereinen zum vereinbarten Beitrag zur Verfügung stehen. Die RZ GmbH, hat nun mitgeteilt, dass die zur Verfügung stehenden Seiten im Jahr 2012 bereits Anfang November überschritten wurden und sie aufgrund der gestiegenen Kosten die Mehrseiten nicht mehr kostenlos akzeptieren können. Nach Erhebungen im Amt würde Schlins bei gleichbleibender Tendenz das Kontingent um 29 Seiten überschreiten. Als Mehrkosten je Seite wurden € 286,00 angekündigt. Die Gemeinde Schlins hätte ca. € 7.000,00 Mehrkosten zu tragen, weshalb den Vereinen mitgeteilt werden muss, dass die Beiträge künftig maximal 200 Zeichen enthalten sollten. Den Obleuten der Vereine wurde das im Rahmen der Sitzung der Obleute am vergangenen Mittwoch zur Kenntnis gebracht. Derzeit finden Verhandlungen statt, in welcher Höhe die Zahlungen für die Mehrseiten ausfallen werden.
- c) Mit den VEG wurde eine Rahmenvereinbarung zur Abgeltung von Leitungsrechten in Gemeindegrundstücken abgeschlossen.
- d) Die Delegiertenversammlung der Regio ImWalgau fand am 8.11.2012 in Schnifis statt. Der Vorschlag 2012 wurde beschlossen und Walter Rauch als Nachfolger als Obmannstellvertreter gewählt. Ein Frauenbeirat wurde installiert.

- e) Der ÖPNV Blumenegg-Walgau hat am 15.11.2012 eine Verbandsversammlung abgehalten. Der RA 2011 wurde genehmigt und eine Finanzierungsübersicht 2013 zur Kenntnis gebracht. Zudem wurden verschiedene Verbandsvereinbarungen beschlossen. Eine Gesamtanalyse des derzeitigen Standes wurde in Auftrag gegeben und soll im Frühjahr 2013 durchgeführt und ausgewertet werden.
- f) Am 15.11.2012 fand eine Verbandsversammlung des Umweltverbandes statt. Der Voranschlag 2013 wurde beschlossen. Im Anschluss an diese Verbandsversammlung fand die Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Umweltverband“ statt.
- g) Am 21.11.2012 fand eine Sitzung des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes statt. Dabei wurden die Voranschläge 2013 beschlossen.
- h) Am 21.11.2012 fand eine Sitzung der Sozialzentrum Satteins-Jagdberg gGmbH statt. Die Bilanz 2011 wurde beschlossen sowie die Finanzvorschau 2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Tarife sollen in Höhe der Indexsteigerung angehoben werden.
- i) Am 21.11.2012 fand eine Sitzung des Gemeindeverbandes Sozialzentrum Satteins-Jagdberg statt. Der Voranschlag 2013 wurde beschlossen und ein Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2013 – 2015 zustimmend zur Kenntnis gebracht. Die zur Errichtung in den Jahren 1996 und 1997 aufgenommenen Fremdwährungsdarlehen sind im Laufe der nächsten 2 Jahre getilgt. Es sollen aber weiterhin Investitionskostenbeiträge in etwa derselben Höhe zur Schaffung von Rücklagen in den Verband verumlagt werden.
- j) Die Vollversammlung des Abwasserverbandes Region Walgau fand am 29.11.2012 in Bludesch statt. Der Rechnungsabschluss 2011 und der Voranschlag 2013 wurden beschlossen.
- k) Die Abrechnungen der WVA BA07 und OK BA07 (Bereich Quadern) liegt vor und kann eingesehen werden. Geringfügige Kostenüberschreitungen ergaben sich durch ausgeführte Zusatzarbeiten, diese können gefördert abgerechnet werden.
- l) Mit 1.2.2012 wird Frau Sonja Schneller aus Nenzing als Sachbearbeiterin im Rechnungswesen ihren Dienst bei der Gemeinde Schlins antreten.
- m) In mehreren Besprechungsrunden wurde mit Paul Martin, Rene Nessler und Gerald Amann die Umsetzung der Sanierung des Postgebäudes beraten. Die ursprünglich vorgesehene Solaranlage wird nach deren Empfehlung nicht installiert. Anstatt dessen werden die Vorinstallationen für eine Fotovoltaik Anlage ausgeführt.
- n) Es liegt ein Gesetz über die „Kinder und Jugendhilfe“ und die „Kinder- und Jugendanwaltschaft“ zur Begutachtung im Gemeindeamt auf.
- o) Rudi Jussel bittet um einen Bericht betreffend den am 8.11.2012 beschlossenen Grundsatzbeschluss, dass die Papiersammlung künftig mit der Papiertonne durchgeführt wird. Der Bürgermeister teilt mit, dass das Thema im Zuge der Tarifausschusssitzung des Umweltverbandes besprochen wurde. Weiters teilt der Bürgermeister mit, dass im Ausschuss Gebühren und Kanal/Wasser/Abfallwirtschaft davon berichtet wurde und empfohlen wurde, das Sammelsystem im Laufe des Jahres 2013 umzustellen.

9. Allfälliges

- a) Hannes Michaeler teilt mit, dass er von einzelnen Bewohnern auf eine mangelhafte Schneeräumung im Zuge der vergangenen Niederschläge angesprochen wurde. Der Bürgermeister stellt da zu fest, dass nach seiner Auffassung die Schneeräumung vorbildhaft funktioniert hat und die Mitarbeiter des Bauhofes und das beauftragte Schneeräumungsunternehmen mit großem Einsatz ihre Aufgabe erledigt haben.
- b) Klaus Galehr bittet darum, dass die in den Projektleitungsteams besprochenen Änderungen von Gewerken künftig wieder verstärkt auch im Ausschuss für Bau- und Raumplanung beraten werden.
- c) Weiters bittet er, dass der Volksschuldirektor wie bereits angeboten, die Interaktiven Tafeln den interessierten Gemeindevertretern vorführen soll.

- d) Weiters bittet Klaus Galehr um eine Vorstellung des neuen Projektleiters der Jugendarbeit im Walgau und eine Präsentation über deren Aktivitäten.
- e) Klaus Galehr glaubt gehört zu haben, dass das Projekt Illverbauung Walgau derzeit zurückgestellt wurde. Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass das nicht richtig ist. Einzig die ursprüngliche Rodungsfläche sei zu groß, weshalb ein Umweltverträglichkeits-Verfahren notwendig gewesen wäre und deshalb wahrscheinlich nicht bewilligt worden wäre. Deshalb wurde das Projekt nochmals umgeplant und die Rodungsfläche auf weniger als 20 ha reduziert. Damit dürfte kein Umweltverträglichkeits-Verfahren mehr notwendig sein. Für Schlins reduziert sich die Rodungsfläche im Bereich Eichwald um ca. 0,5 ha. Das Projekt wird voraussichtlich im Frühjahr zur Einreichung vorliegen. Im nächsten Winter sollten dann die ersten Baumaßnahmen im Bereich Schlins bis Frastanz vorgenommen werden.
- f) Rudi Jussel erkundigt sich, wie viele Wohnungswerber in Schlins gemeldet sind. Lt. Verwaltung sind das derzeit ca. 65 – 70 Wohnungswerber aus Schlins und der Region. Er schlägt vor zu überlegen, ob auf dem angekauften Grundstück im Bereich Waldrain ein Projekt gemeinsam mit privaten und gemeinnützigen Wohnungsträgern errichtet werden könnte, da dann erhöhte Förderungen von privaten Investoren beantragt werden können.
Solche Projekte können lt. Bürgermeister von jedem privaten Investor gemeinsam mit einem gemeinnützigen Wohnbauträger realisiert werden. Aufgrund dessen, dass es nicht immer einfach ist, frei werdende Wohnungen in den bestehenden Anlagen neu zu besetzen, ist seiner Auffassung nach mit 74 gemeinnützigen Wohnungen in Schlins der Bedarf zur Zeit gedeckt.
- g) Heike Porod teilt mit, dass der Direktor des SPI, Gerhard Heinritz alle Gemeindemandatare zu einer Führung am Jagdberg eingeladen möchte. Falls Interesse besteht soll mitgeteilt werden, wann diese stattfinden könnte.
- h) Der Bürgermeister teilt mit, dass der Jahresrückblick 2012 im Laufe dieser Woche vorliegt und durch die Jugendfeuerwehr an jeden Haushalt zugestellt wird.
- i) Die WiG Walgau bittet um rege Teilnahme am Wirtschaftsball am 12.1.2012 in Nenzing.
- j) Der Ball der Vorarlberger in Wien findet am 18.1.2013 in Wien statt. Der Bürgermeister würde sich freuen, wenn der eine oder andere Mandatar daran teilnimmt.
- k) Der Bürgermeister weist darauf hin, dass das vergangene Jahr stark von Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für wichtige Gemeindebauprojekte geprägt war, mit deren Realisierung 2013 gestartet werden wird. Auch sollten beim Vermülsbachausbauprojekt erste Umsetzungsschritte 2013 erfolgen können. In Besprechungen mit dem Landesstraßenbauamt konnte erreicht werden, dass in diesem Zusammenhang im Bereich der Ortseinfahrt aus Richtung Satteins eine Verkehrsinsel zur Verlangsamung des Verkehrs eingebaut werden wird und dass der Gehsteig bis zum Bildackerweg verlängert wird.
- l) Die Installation der interaktiven Tafeln in der Volksschule ist abgeschlossen. Die Volksschule Schlins verfügt damit als erste Volksschule im Land über diese modernsten Lehrmittel.
- m) Der Bürgermeister teilt mit, dass die Volksbefragung über die Beibehaltung der Wehrpflicht bzw. Einführung eines Berufsheeres am 20.1.2012 stattfinden wird. Aus Sicht der Gemeinden und des Landes Vorarlberg wird eine Umstellung auf ein Berufsheer sehr kritisch gesehen, da dann Assisenzeinsätze des Bundesheeres in Katastrophenfällen und bei Lawinenabgängen nicht mehr im bisherigen Umfang gewährleistet wären. Zudem würden die Zivildienstleistenden bei einem Wegfall der Allgemeinen Wehrpflicht nicht mehr zur Verfügung stehen. Damit würden auf die Gemeinden und Länder große Probleme im Bereich der Rettungs- und Sozialdienste zukommen. Deshalb spreche er sich klar für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht aus und warne vor unsicheren und letztendlich sehr teuren Experimenten, die dann schließlich wieder von allen Steuerpflichtigen zu bezahlen wären. Dem schließt sich Rudi Jussel vollinhaltlich an und stellt fest, dass für ihn die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht ein absolutes Muss ist.
- n) Rudi Jussel bedankt sich namens seiner Fraktion FPÖ und Parteifreie bei den Gemeindebediensteten für die im vergangenen Jahr erbrachte Leistung. Diesem Dank schließt sich Klaus Galehr namens der Fraktion SPÖ und Parteifreie an.

- o) Gabi Mähr bedankt sich namens der Fraktion ÖVP und Parteifreie beim Bürgermeister und allen Bediensteten für deren Leistungen im vergangenen Jahr.
- p) Der Bürgermeister bedankt sich für die Zusammenarbeit in den Gremien und hofft, dass diese auch im kommenden Jahr bestehen bleibt. Als kleines Dankeschön lädt er zum traditionellen Jahresabschlussumtrunk im GH Schlinserhof ein.

Schluss der Sitzung: 22:50 Uhr

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

Michael Wäger

Mag. Harald Sonderegger